



**wohnbaugenossenschaften schweiz**

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

**coopératives d'habitation Suisse**

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

**cooperative d'abitazione svizzera**

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 1. Juni 2018

### Wohnbaugenossenschaften Schweiz gegen Schwächung des BWO

## Es braucht ein starkes Kompetenzzentrum des Bundes für Wohnungsfragen

**Wohnbaugenossenschaften Schweiz bedauert den heute vom Bundesrat beschlossenen Abbau beim Bundesamt für Wohnungswesen (BWO). Der Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger fordert im Gegenteil einen Ausbau der Tätigkeiten des BWO. Um den künftigen Herausforderungen in der Wohnungspolitik zu begegnen, braucht es ein nationales Kompetenzzentrum für Wohnungsfragen, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der nationalen Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen».**

«Es geht nicht an, dass das BWO geschwächt werden soll», sagt Louis Schelbert, Präsident von Wohnbaugenossenschaften Schweiz. «Dies umso mehr, als in der nächsten Zeit über die nationale Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» abgestimmt werden soll, die eine stärkere Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus vorsieht.» Der Bundesrat hat heute entschieden, die Aufgaben und den Personalbestand des Bundesamts für Wohnungswesen deutlich zu reduzieren und das BWO nach Bern zu verlegen.

Für Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist es ein falsches Signal, für eine so bedeutende Aufgabe wie die Wohnraumversorgung die Ressourcen zu verringern. Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Die Bundesverfassung (Artikel 41, Sozialziele) fordert von Bund und Kantonen, sich dafür einzusetzen, «dass Wohnungssuchende für sich und ihre Familie eine angemessene Wohnung zu tragbaren Bedingungen finden können». In vielen Städten und Kantonen hat sich das Stimmvolk in den letzten Jahren für mehr preisgünstigen Wohnungsbau ausgesprochen. Den Gemeinden und Kantonen ist das BWO auch in diesem Bereich eine wichtige Referenz. Mit der Unterstützung von Modellprojekten und der breitgefächerten Wohnforschung trägt es massgeblich zur Entwicklung innovativer Lösungen im Wohnungsbau bei. Für den Wissenstransfer und die Vernetzung der verschiedenen Akteure der Wohnungswirtschaft braucht es ein starkes Bundesamt.

Auch Experten sprechen sich für eine Stärkung des BWO aus: Ein Gutachten der Universität St.Gallen für die strategische Neupositionierung des BWO empfiehlt klar einen Ausbau der Tätigkeiten des Bundesamts. Das Gutachten schlägt ein «Kompetenzzentrum Wohnen, Immobilien, Stadtentwicklung» mit einem breiten thematischen Fokus und vielseitigem Instrumentarium vor.

*Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von knapp 1200 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt über 150'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an. [www.wbg-schweiz.ch](http://www.wbg-schweiz.ch), [info@wbg-schweiz.ch](mailto:info@wbg-schweiz.ch)*

#### Pressekontakte:

Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 079 730 75 01

Urs Hauser, Direktor Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 079 600 91 79

Rebecca Omeregje, Medienstelle Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 044 360 26 66